

Jahresbericht 2007

*Verein und Beratungsstelle für
Behindertengerechtes Bauen Luzern VBBL*

**Hindernisfrei Bauen für Alle im Kanton Luzern
seit 1987**

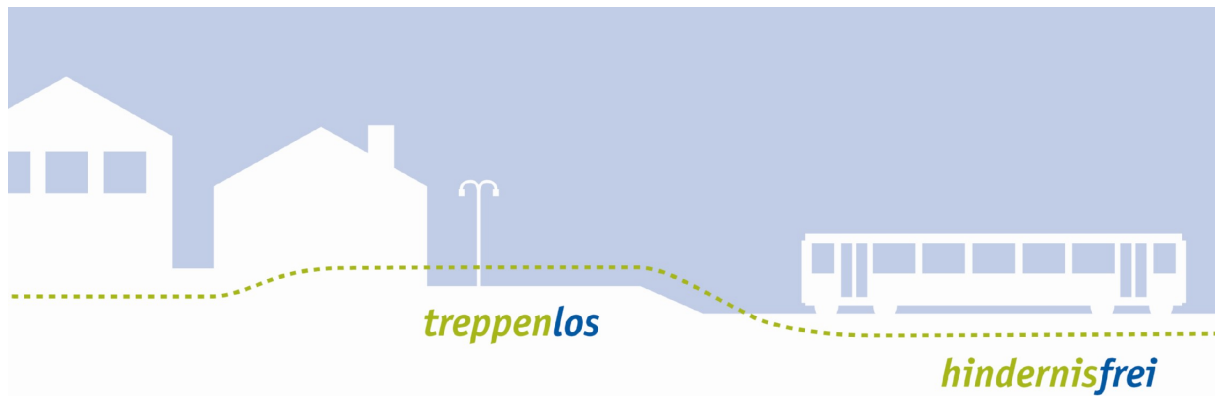
Jahresbericht 2007

Mit Freude blicken wir auf die Feier zum zwanzigjährigen Jubiläum unseres Vereins und der Beratungsstelle zurück, die wir im gediegenen Rahmen des Lichthofes des Regierungsgebäudes, historisch genauer : des Ritterschen Palastes, am 2. Mai 2007 begehen durften. Zahlreiche ehemalige und aktive Behördenmitglieder, Vertreter des Bauwesens und der an hindernisfreiem Bauen interessierten Organisationen sowie Vereinsmitglieder haben durch ihre Anwesenheit die Wertschätzung unserer Tätigkeit bekundet. Zugegeben, wir waren schon ein wenig stolz.

Dieser Anlass und weitere Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Jubiläum waren Anregung zu Gedanken über die Erheblichkeit eines Zeitraumes von 20 Jahren im Bestand eines Gebäudes. Gemessen an den historischen Bauten in der Stadt und im Kanton Luzern erscheinen sie als kurzer Abschnitt. An einigen wurde wohl fast so lange gebaut. In der Bevölkerung ist heute - nach einigen „Bausünden“ in den 60er/70er-Jahren - die Überzeugung vom kulturellen Wert alter Gebäude verankert. Zahlreiche Objekte werden durch tiefgreifende Renovationen einer neuen Nutzung zugeführt und einem weiteren Benutzerkreis geöffnet. Wurden solche Erneuerungen in den vergangenen zwanzig Jahren ausgeführt, so waren unsere Bauberater dabei und setzten sich für die Behebung bestehender Hindernisse ein, erreichten oft gar durch den Einbau eines Lifts die vertikale Erschliessung.

Für den überwiegenden Teil öffentlicher Gebäude wird an eine gründliche Renovation aber wahrscheinlich erst auf einen weiten Zeithorizont hinaus gedacht. Sie werden also weiterhin für behinderte Menschen unzugänglich bleiben. Hier klafft eine Lücke sowohl im kantonalen Planungs- und Baugesetz wie auch im Behindertengleichstellungsgesetz : beide sehen die Behebung architektonischer Barrieren nur bei Neubauten und Renovationen vor. Die Kantone Tessin und Zürich haben diese Lücke geschlossen, indem sie für öffentliche Gebäude gesetzliche Fristen von sieben bzw. fünf Jahren zur Ausführung behindertengerechter Anpassungen erliessen. In weiteren Kantonen sind entsprechende Bestrebungen im Gange. Bedenken wir, dass der Kanton Luzern im Jahr 1990 die damals vorbildlichsten Bestimmungen zum hindernisfreien Bauen in Kraft setzte, so ist jetzt höchste Zeit, dass auch in Luzern die gesetzliche Grundlage zur baldigen Behebung noch bestehender Barrieren bei öffentlichen Gebäuden geschaffen wird.

Deshalb ist umso wichtiger, dass bei allen Neubauten der Grundsatz von Hindernisfreiheit und Benutzbarkeit strikt eingehalten wird. Die Anpassbarkeit von Wohnungen an individuelle Anforderungen bei wechselnden Lebenslagen, besonders im Alter, bleibt von höchster Bedeutung. Enttäuschend ist, wenn unsere Bauberater die Missachtung durchaus klarer Bauvorschriften feststellen und deren Einhaltung mit oft grossem Zeitaufwand durchsetzen müssen. So verursachten Fehlplanungen eine Verdoppelung der Einsprachen (von 16 auf 31). Umso erfreulicher, dass gerade die Baupläne für ein Billighotel zu keiner Beanstandung Anlass gaben. An den Kosten im Verhältnis zum Baubudget kann es also nicht liegen. Hindernisfrei und benutzerfreundlich zu bauen bleibt wohl eine Frage der



„Philosophie“, vor allem aber des planerischen Könnens. Baugesuchsprüfungen und Planungshilfe durch die Bauberater bleiben weiterhin unerlässlich. Und es wird weitergebaut : nebst Plänen für Dutzende von Wohnbauten, Residenzen und Betriebsstätten, werden wir Grossprojekte wie Ebisquare, Weiterausbau D4 in Root, Uni Luzern, Sportanlagen Allmend und S-Bahnhaltestelle, Salle Modulable und weitere Objekte während Jahren begleiten. Wir helfen der Bauherrschaft, Fehler und damit Kosten für deren spätere Behebung zu vermeiden.

Mit Freude vermeldet der Vorstand die Aufnahme zweier neuer Kollektivmitglieder :

- Behindertenseelsorge Luzern
- Stiftung Rodtegg für Körperbehinderte

Herzlich willkommen !

In bewährter Zusammensetzung der Mitarbeitenden hatte die **Beratungsstelle** im vergangenen Geschäftsjahr 48 Projekte weniger zu bearbeiten. Diese waren teilweise sehr anspruchsvoll und zeitaufwändig, nicht zuletzt wegen der Zunahme der zufolge Planungsmängeln sich aufdrängenden Einsprachen.

Josef Odermatt (Stellenleiter) zusammen mit Verena Kurth, Beat Husmann und Josef Lang (alle Bauberater) sowie Akustiker Josef Kaufmann haben das Arbeitsprogramm mit gewohnter Sachkenntnis und Überzeugung bewältigt.

<i>Beratungen / Baugesuche</i>	<i>2006</i>	<i>2007</i>
Objekte/Projekte	763	715
davon Neubauten	303	286
davon Umbauten	460	429
Wohnbauten	378	358
Bauten mit Publikumsverkehr	316	306
Bauten mit Arbeitsplätzen	62	64
Einsprachen	16	31
Baukontrollen / Nachkontrollen	59	48
Kurzberatungen Projekte < 1 h	1'548	1'792
Kurzberatungen Behinderte < 1 h	451	326
Jahresarbeitsstunden (alle Mitarbeitenden)	2'571	2'723

Das führt uns zu den **Finanzen**. Erfreulicherweise gelingt es noch immer, die erfolgreiche Tätigkeit der Beratungsstelle zu gewährleisten. Der Mehraufwand von CHF 15'798.75 ist begründet durch die Kosten der Jubiläumsveranstaltungen und höhere Lohnaufwendungen, andererseits durch geringere Einnahmen aus Plankontrollen.

Jahresrechnung 2007

Erfolgsrechnung 2007

<i>Aufwand</i>		<i>Ertrag</i>	
Löhne	119'116.10	Beitrag IV Unterleistungsvertrag	76'708.00
Spesen	9'440.90	Suva-Taggeld	4'525.80
Sozialversicherungen	14'701.45	Plankontrollen nach PBG	62'730.00
Büromiete	8'220.00	Mitgliederbeiträge Einzelmitglieder	220.00
Betriebsversicherungen	424.70	Mitgliederbeiträge Kollektivmitglieder	1'400.00
Sachaufwand (Druck, Post, TT)	6'940.80	Spenden	95.25
Übrige Kosten	4'122.60	Bankzinsen	1'789.10
Bankspesen	75.35		
Delkredere-Anpassung	225.00		
Abschreibungen	0.00	<i>Mehraufwand</i>	<i>15'798.75</i>
	163'266.90		163'266.90

Bilanz per 31.12.2007

<i>Aktiven</i>		<i>Passiven</i>	
Kasse	160.05	Kreditoren	2'752.20
Bankkonti (3)	147'949.55	Transitorische Passiven	4'903.15
Wertschriften	50'000.00		
Verrechnungssteuer	1'241.30	Eigenkapital:	
Debitoren	22'310.00	Stand 1.1.2007	240'125.90
Delkredere -	2'231.00	<i>Abnahme 2007</i> -	15'798.75
Transitorische Aktiven	12'549.60		224'327.15
Immobilien, Mobiliar, Maschinen	3.00		
	231'982.50		231'982.50

Der Vorstand :

Victor G. Schulthess, Präsident / Peter (Pio) von Moos, Vizepräsident und Kassier /
 Niklaus Bucher / Beat Husmann / Josef Kaufmann / Brigitte Koch / Josef Lang /
 Ruedi Leuthold / Hanne Müller

Leiter Beratungsstelle : Josef Odermatt